

Die Stadtverwaltung informiert

Einsendeschluss für
Wasserdaten ist heute

ZWINGENBERG. Die Stadtverwaltung hat dieser Tage die Briefe, mit denen die Selbstablesung der Wasserverbrauchszähler initiiert werden soll, an die Zwingenberger und Rodauer Haushalte verschickt.

Nun macht sie per Pressemitteilung darauf aufmerksam, dass auf dem Formular ausschließlich der Zählerstand sowie das Ablesedatum eingetragen werden sollen. Abgabeschluss für die Rückmeldung ist der heutige Mittwoch (15. Dezember).

Das Formular kann in den Briefkästen am Rathaus eingeworfen oder im Bürgerbüro abgegeben werden. Zählerstand und Ablesedatum können dem Steueramt der Stadtverwaltung aber auch telefonisch unter der Rufnummer 7003-25, per Telefax unter 7003-55 oder per E-Mail an a.kunkel@zwingenberg.de mitgeteilt werden.

Haushalte, die ihren Zählerstand bis heute nicht gemeldet haben, deren Wasserverbrauch wird geschätzt, teilt die Verwaltung abschließend mit. red

Kultur

Hobby-Autoren der
Bergstraße lesen vor

ZWINGENBERG. Hans-Joachim Wrona, vielen Zwingenberger als Stadtverordneter der Freien Wähler bekannt, ist nicht nur kommunalpolitisch, sondern auch kulturell engagiert: er ist Freizeit-Schriftsteller und Mitglied der Initiative „Bergsträßer Autoren“.

Ironisches über Politiker

Gemeinsam mit einigen Mitstreitern lädt er für den 19. Februar 2011 (einen Samstag) zu einer Autorenlesung in den Keller des „Roten Ochsen“ in der Obergasse ein. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und soll voraussichtlich eineinhalb Stunden dauern.

Wrona selbst wird sich in seinen Beiträgen unter anderem ironisch mit dem Wesen des Politikers beschäftigen. mik

KONTAKT

Redaktion Zwingenberg
Michael Ränker
Telefon: 06251 / 1008-46
Telefax: 06251 / 1008-76
E-Mail: ba-zwingenberg@bergstraesser-anzeiger.de

Qualität im Handwerk

Spitzenplatz für
Zwingenberger

ZWINGENBERG. „Qualität im Handwerk“, so lautet die Bezeichnung einer Initiative, die die Bewertung von Handwerksbetrieben durch die Kunden zum Maßstab erhebt. Eine im Jahr 2007 gegründete Fördergesellschaft legt zu diesem Zweck TeilnahmeCoupons als Postkarten auf beziehungsweise ermöglicht die Bewertung des Handwerkers per Internet-Webseite. Ein aufwändiges Sicherheitssystem soll einen Missbrauch des Beurteilungssystems nahezu unmöglich machen. Mittels einer Transaktionsnummer soll sichergestellt werden, dass jeder Kunde immer nur eine Bewertung pro Auftrag abgeben kann.

Der Betrieb des Zwingenberger Karl-Heinz Zecher hat so „innerhalb weniger Monate mehr als 100 überaus positive Kundenbewertungen“ eingeholt, schreibt Volker Krefz von der Initiative „Qualität im Handwerk“ in einer entsprechenden Pressemitteilung: „Das Unternehmen konnte sich sogar innerhalb der Spitzengruppe ganz vorne platzieren.“ Damit belegten Karl-Heinz Zecher und sein Team einen bundesweiten Spitzenplatz.

Der Initiative „Qualität im Handwerk“ gehören mittlerweile über 1400 Betriebe in Deutschland an, fast 100000 Bewertungen wurden bis dato ausgewertet. red



An der Berta-Benz-Straße 111 in Bickenbach – nur wenige hundert Meter vom Anschluss an die Autobahn A5 entfernt – legte die Rodauer Firma Weiß gestern den Grundstein für ihr neues Service-Zentrum für Transport- und Logistikbehälter.

BILDER (2): NEU

Wirtschaft: Der Neubau eines Service-Zentrums für Transport- und Logistikbehälter nimmt Formen an

Rodauer Firma Weiß legte gestern in Bickenbach den Grundstein

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Ränker

RODAU/BICKENBACH. Für Jürgen Weiß ist es ein „Wasserschloss“, für Günter Martini ein „Lustschloss“, das da zurzeit auf einer 4,2 Hektar großen Gewerbefläche an der Berta-Benz-Straße in Bickenbach entsteht. Gestern Vormittag erfolgte die Grundsteinlegung für das „Service-Zentrum für Transport- und Logistikbehälter“, das die Rodauer Firma Weiß dort baut.

Gute Laune

Ein gut gelaunter Geschäftsführer Jürgen Weiß und ein nicht minder erfreuter Bickenbacher Bürgermeister Günter Martini waren sich vor einem handverlesenen Publikum einig in der Feststellung, dass die Entscheidung für den Standort eine gute war – für das Unternehmen, weil es im Zwingenberger Stadtteil Rodau keine Erweiterungsmöglichkeit mehr hatte und in der nördlichen Nachbarkommune endlich das gefunden hat, wonach lange gesucht wurde; und für Bickenbach, weil ein „traditionsreiches und innovatives Familienunternehmen“ (Martini) in die Gemeinde geholt werden konnte. Der Rathauschef hofft in diesem Zusammenhang nicht nur auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, sondern auch auf die Zahlung von Ge-

werbsteuer. Arbeitsplätze und Gewerbesteuerzahlungen soll es aber auch am alten Standort Zwingenberg-Rodau weiter geben, beruhigte Jürgen Weiß auf Nachfrage des „Bergsträßer Anzeigers“, der die Grundsteinlegung gestern begleitete. Nach Bickenbach verlagert wird nämlich zunächst ausschließlich die Reinigung und Instandhaltung von sogenannten „Intermediate Bulk Containern“ (IBC), die für den Transport und die Lagerung flüssiger und rieselfähiger Chemikalien, Lebensmittel, Kosmetika und Pharmazeutika eingesetzt werden und ein Fassungsvermögen von bis zu 3000 Litern haben.

„Schritt für Schritt“

In Rodau am angestammten Firmensitz bleibt die klassische Tankwagenreinigung erhalten, wenn gleich auch für dieses Standbein des Unternehmens ausreichend Platz in Bickenbach wäre. „Aber wir gehen einen Schritt nach dem anderen“, so Jürgen Weiß, der erst einmal abwarten will, wie das IBC-Geschäft am neuen Standort läuft: „Anfragen haben wir zumindest jede Menge.“ Wenn die IBC-Reinigung nach Bickenbach verlagert ist, soll in Rodau die Reinigung von Tank-Containern ausgebaut werden, kündigte Weiß im Gespräch mit dem BA an, dass der Standort Rodau nicht von jetzt auf

nachher aufgegeben werden soll. Und zu Arbeitsplatzabbau soll es schon gleich gar nicht kommen – ein Teil der Mitarbeiter wird zwar künftig in Bickenbach statt in Rodau arbeiten, aber am neuen Standort werden sogar neue Arbeitsplätze geschaffen.

Gewaltige Ausmaße

Das neue Service-Zentrum hat gewaltige Ausmaße – 80 auf 30 Meter – und wird über ausgeklügelte Technik verfügen. Zurzeit ragen gewaltige und daher weithin sichtbare „Zahnstocher“ aus Beton aus dem Boden, sie sollen künftig das Dach tragen und die Außenhaut aufnehmen.

Weil im Inneren des Gebäudes viel Wasser zum Einsatz kommen wird, um die IBC zu reinigen, „und weil die Bausumme so groß ist, dass man auch ein Schloss davon bauen könnte“, spricht Jürgen Weiß gerne vom „Wasserschloss“ – über die genaue Höhe der Millionen-Investition schweigt sich das Familienunternehmen allerdings aus. Die Initiative für die Erweiterung ging übrigens von Schwester und Mitgeschäftsführerin Christiane Weiß aus – „sie als Firmenvisionärin hat die Ideen – und ich habe dann die Arbeit“.

Bickenbachs Bürgermeister Günter Martini hofft, dass der neue Weiß-Standort zu einem „Lust-



Geschäftsführer Jürgen Weiß (l.) und Bickenbachs Bürgermeister Günter Martini legten gemeinsam den Grundstein.

schloss“ wird, weil die Mitarbeiter mit Lust ihrer Arbeit nachgehen werden und dem Unternehmen geschäftlicher Erfolg beschieden sein wird. Er ließ den Ansiedlungsprozess Revue passieren, der mit einer Reue passieren, in dieser Zeitung begonnen hatte: Im März 2007 berichtete der BA über die schwierige Suche der Firma Weiß nach einem Erweiterungsstandort. Rathauschef Martini schaltete schnell – und ganz offenkundig auch erfolgreich.

Kirche: Pfarrer Stefan Hund tritt voraussichtlich am 15. Februar seinen Dienst in Zwingenberg an

Evangelische Gemeinde hat neuen Pfarrer



Stefan Hund wird neuer Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Zwingenberg. Er tritt seinen Dienst voraussichtlich am 15. Februar an. BILD: OH

ZWINGENBERG. Die Evangelische Kirchengemeinde Zwingenberg hat einen neuen Pfarrer gewählt. Wie Claudia Willbrand, Vorsitzende des Kirchenvorstands, in der jüngsten Ausgabe des Gemeindebriefs ankündigt, wird Pfarrer Stefan Hund voraussichtlich am 15. Februar 2011 zum Inhaber der vollen Pfarrdienststelle werden.

Er wurde bereits im Oktober in geheimer Wahl zum Nachfolger von Pfarrer Bernhard Dienst bestimmt, der die Gemeinde im Sommer nach 15-jähriger Tätigkeit verlassen und eine neue Stelle in Pfungstadt angetreten hat (wir berichteten ausführlich). Die offizielle Einführung von Herrn Hund soll voraussichtlich am 27. Februar 2011 (einem Sonntag) im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Bergkirche erfolgen.

Wie Frau Willbrand schreibt, ist Pfarrer Stefan Hund 46 Jahre alt und bringt ein breites Erfahrungswissen in Seelsorge und Kirchenverwaltung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau mit. Überdies hat er eine Ausbildung in der freien Wirtschaft absolviert. Bis dato hat Stefan Hund als Seelsorger in Nieder-Beerbach und Frankenhausen gearbeitet.

„Der Zwingenberger Kirchenvorstand freut sich, dass es gelungen ist, innerhalb kurzer Zeit die vakante Stelle neu zu besetzen und sagt Pfarrer Hund ein herzliches Willkommen“, freut sich Claudia Willbrand.

Zum Jahreswechsel wird Pfarrerin Silke Bienhaus, die seit dem Sommer die Vakanzvertretung der vollen Pfarrdienststelle übernommen hatte, die Gemeinde wieder verlassen. Frau Bienhaus ist Seelsorgerin am Kreis Krankenhaus Bergstraße in Heppenheim und an der Chirurgisch-orthopädischen Fachklinik Lorsch.

Sie hatte dankenswerterweise ihre halbe Stelle zeitlich befristet aufgestockt, um in Zwingenberg die Lücke ebenso kompetent wie sympathisch zu schließen. Bis zum Dienstantritt von Pfarrer Hund wird der Alsbacher Gemeindepfarrer Thomas Beder die verbleibende Vakanzzeit vertreten.

Die vakante halbe Pfarrvikarstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Zwingenberg wird nach wie vor von Pfarrer Reinald Engelbrecht, Seelsorger der Kirchengemeinde Schönberg-Wilmshausen, vertreten. mik

Kommunalwahl

Bahnhof geht der
FDP „auf den Keks“

ZWINGENBERG. Die Zwingenberger Freidemokraten treibt das Thema Bahnhof um – nach Meinung der Liberalen ein wenig einladendes Eingangstor des ältesten Bergstraßstädtchens. Im Kommunalwahlkampf will sich die FDP nun des Themas annehmen und am morgigen Donnerstag (16. Dezember) mit einer „Informations- und Protestaktion“ auf den Missstand aufmerksam machen.

Im Zeitraum von 6.30 bis 8 Uhr – also dann, wenn viele Pendler unterwegs sind – wollen Mitglieder der Partei vor Ort „auf den unhaltbaren Zustand des Bahnhofsgebäudes und des Bahnhofsgeländes“ aufmerksam machen. Mit einem Informationsblatt will man sowohl über Änderungsvorschläge der FDP unterrichten als auch die Pendler befragen, welche Aspekte bei einer Modernisierung berücksichtigt werden sollen. Sie können entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Da die gesamte Aktion unter dem Motto „Der Zwingenberger Bahnhof geht den Liberalen auf den Keks“ steht, werden den Pendlern entsprechende Backwaren überreicht. red

Kleintierzuchtverein

Lokalschau am
8. und 9. Januar

ZWINGENBERG. Der Kleintierzuchtverein H 315 Zwingenberg 1912 e.V. lädt für den 8. und 9. Januar 2011 zu seiner traditionellen Lokalschau in die Melibokushalle ein. Wie Vorsitzender Rainer Klein mitteilt, findet in diesem Rahmen auch die Kreisverbandjugendschau der Rasseflugelzüchter im Kreis Bergstraße sowie die Clubschau des Starkenburger Taubenclubs statt.

Aller Voraussicht nach werden bis zu 700 Tiere zu sehen sein. Die Züchter zeigen Tiere, die bereits auf überregionaler beziehungsweise nationaler Ebene etliche Preise errungen haben.

Die Ausstellung ist am Samstag (8.) ab 14 Uhr und am Sonntag (9.) ab 10 Uhr für Besucher geöffnet. Für eine Bewirtung der Gäste ist gesorgt, nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Eine reichhaltige Tombola rundet das Programm ab. red

DRK Zwingenberg

Über 90 Personen
spendeten Blut

ZWINGENBERG. Bei der jüngsten Blutspendeaktion, zu der das Deutsche Rote Kreuz Zwingenberg gemeinsam mit dem Blutspendedienst Baden-Württemberg und Hessen in die Melibokushalle eingeladen hatte, fanden sich 99 spendenwillige Personen in der Melibokushalle ein. Aufgrund medizinischer Bedenken konnte allerdings bei drei Personen keine Blutentnahme erfolgen. Erfreulicherweise waren unter den 96 verbleibenden Spendern zwei Erstspender, teilt DRK-Bereitschaftsleiter Udo Bäcker in einer Pressemitteilung des örtlichen DRK mit.

Entnommen wird ein halber Liter

Betreut wurden die Spender von 13 Helfern der Zwingenberger Ortsgruppe, die in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst vier Mal im Jahr zu Blutspendeaktionen einlädt. Jeder Spendenwillige wird vor der Blutentnahme von einem Arzt untersucht. Unter anderem werden der Blutdruck und die Körpertemperatur gemessen. Ist der Spendenwillige sozusagen „tauglich“, dann wird ihm ein halber Liter Blut entnommen.

Gerd Merx ausgezeichnet

Zur Stärkung erhält jeder Spender nach der Entnahme einen kleinen Imbiss. Mehrfachspender, wie beispielsweise Gerd Merx, der bei der jüngsten Aktion zum 25. Mal Blut spendet hat, erhalten eine Auszeichnung – in diesem Fall eine Ehrennadel in Gold – sowie ein kleines Dankeschön vom DRK Zwingenberg. red